

Historische Kommission  
bei der bair. Akademie  
der Wissenschaften.

Gräfelfing, d. 29. 7. 46.  
Irmenfriedstr. 31

München.

An den Herrn Oberbürgermeister  
(Liegenschaften der Stadt München).

München.

Rat haus.

Hochverehrter Herr Oberbürgermeister!

Durch Schreiben vom 17. 7. 46 an den früheren Leiter der Heeresbücherei, Prof. Dr. Basler, hat das Liegenschaftsamt angezeigt, dass es die Treu handverwaltung des ehemaligen Armeemuseums übernommen hat. Ich erlaube mir als kommissarischer Leiter der Münchner Historischen Kommission folgende Bitte auszusprechen. Die Kommission hat durch den Brand der alten Akademie ihre Arbeitsräume verloren; sie bedarf eines neuen Unterkommens. Das Gleiche gilt für die Kommission für bairische Landesgeschichte, die der Akademie der Wissenschaften untersteht. Im letzten Winter hat die andere grosse Organisation der deutschen Geschichtswissenschaft, die Monumenta Germaniae historica, die Sammlung der deutschen Geschichtsquellen des Mittelalters im Ministerium für Kultus und Unterricht angefragt, ob eine Übersiedlung nach München möglich sei, da Berlin bis auf weiteres als Sitz des Unternehmens nicht in Frage kommt. Es fand infolgedessen unter Mitwirkung des Herrn Staatsrats Meinzold im Februar eine Besichtigung des Armeemuseums statt, bei der sich die im Nordflügel gelegenen Räume der früheren Heeresbücherei als besonders geeignet für eine Unterbringung beider Organisationen, der Historischen Kommission und der Monumenta Germaniae erwiesen. Beide Organisationen beschäftigen 5-8 jüngere Gelehrte; die Kommission für bairische Landesgeschichte würde mit 2 Mitarbeitern hinzukommen. Im ganzen käme also Raum für etwa 15 wissenschaftliche Mitarbeiter und für eine Bibliothek von rund 70 000 Bänden in Frage, also im ganzen etwa 10 Räume. Der oben bezeichnete Teil des Armeemuseums würde diese Voraussetzungen ausgezeichnet erfüllen - die Räume sind relativ leicht wiederherzustellen.

Es wäre für München ein grosser wissenschaftlicher Gewinn, diese Vereinigung dreier wissenschaftlicher Organisationen herbeizuführen. Das Unterrichtsministerium unterstützt diesen Plan. Die Bibliothek der Monumenta umfasst rund 50 000 Bände, die der Münchner Historischen Kommission ca 20 000; es wäre bei dem derzeitigen Stand der Staats- und Universitätsbibliothek ein grosser Gewinn, eine so einzigartige, rein geschichtliche Bibliothek in München zu schaffen und dadurch nicht nur den genannten Organisationen, sondern auch anderen Geschichtsforschern die Möglichkeit zu fruchtbarer Arbeit zu bieten.

Der Unterzeichnete erlaubt sich deshalb, den Antrag zu stellen, die genannten Räume im Nordflügel des ehemaligen Armeemuseums zur Verfügung zu stellen und damit der Stadt München den ersten Platz innerhalb der deutschen Geschichtswissenschaft zu geben.

Verehrungsvollst

Prof. Dr. Walter Goetz.  
komm. Leiter der Münchner Historischen Kommission.